

„Geheimnisse“ des Bayerischen Landtags – ein fast verborgenes Präsidentengesicht und ein Straßennamen im Nürnberger Norden

Bei einem Gang durch den Akademiesaal wies der Landtagsfotograf **Rolf Poss** die Abgeordnete **Barbara Regitz**, MdL auf eine fast verborgene Besonderheit hin. Auf dem Porträt, das Alois Senefelder zeigt, ist noch ein weiteres Gesicht zu entdecken. Nur wen sieht man da bloß auf dem Steindruck? Wen haben kunstsinnige Studenten bei der Renovierung des Akademiesaals nach dem Zweiten Weltkrieg verewigt? Wenn man ganz genau hinschaut und ein wenig recherchiert, kann man das „Geheimnis“ entschlüsseln: Es ist das Gesicht von Michael Horlacher (CSU), dem ersten Präsidenten des Bayerischen Landtags, der in Pottenstein in Franken geboren wurde.

Dazu **Barbara Regitz**: „Jetzt gehöre ich dem Hohen Haus hier doch schon drei Jahre an, aber das Maximilianeum hat immer wieder die eine oder andere Überraschung für mich parat. Dieses fast verborgene Porträt von Präsident Horlacher auf dem Bild Alois Senefelder ist mir tatsächlich erst vor kurzem bewusst aufgefallen. Und was mich besonders freut: Nach Alois Senefelder ist bei uns in Nürnberg eine Straße benannt und die befindet sich bei mir im Stimmkreis Nürnberg-Nord. Das garantiert, dass dieser geniale Erfinder weder in München noch in Nürnberg in Vergessenheit gerät.“

Im Akademiesaal des Maximilianeums finden sind zahlreiche Männer abgebildet, die in ihrem Leben großartiges geleistet haben. Einer davon ist Alois Senefelder, der Erfinder der Lithographie und des Steindrucks. Er war auch Forscher und Musiker und verdiente sein Geld u.a. mit dem Druck von Noten. Geboren wurde Alois Senefelder im Jahr 1771 in Prag und starb 1834 in München.

Die Erfindung der Lithographie bedeutete eine große technische Innovation. Wesentlich kostengünstiger als die bis dato gekannten Kupferstiche konnten diese Drucke hergestellt werden. Senefelder startete mit dem Druck von Notenblättern und erwarb dafür sogar ein Patent. Später veräußerte er sein Geheimnis, Noten und Bilder auf Stein drucken zu können. Die Klavierkonzerte von Wolfgang Amadeus Mozart zählen zu den ersten Noten als lithographische Druckerzeugnisse.

<https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Maximilianeum>